

# Niederschrift

## über die 5. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie

**Sitzungstag:** 05.04.2018  
**Sitzungsort:** Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus  
**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 19:15 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### Stellvertretender Vorsitzender

Kourim, Frank

#### Ausschussmitglieder

Matern, Hans

Montigny, Bettina

Remmers, Andrea

für Frau de Jong-Ebken

für Herrn Rainer Dabitsch

bis TOP 9, 18:50 Uhr

von Ewegen, Leon

Waculik, Hanspeter

Zielke, Beate

für Herrn Olaf Harjes

#### Hinzugewählte Mitglieder

Bachner-Zander, Tanja

Golland, Bettina

Steinborn, Wolfgang

Vahlenkamp, Gisela

bis TOP 9, 18:45 Uhr

#### Verwaltung

Albers, Jan Edo Bürgermeister

Berger, Detlef

Heeren, Andree

Müller, Mike

zu TOP 6

#### Gäste

Borchardt, Marion

zu TOP 9

### Entschuldigt waren:

#### Vorsitzende

Jong-Ebken, Roswitha de

#### Ausschussmitglieder

Dabitsch, Rainer

Harjes, Olaf

**Hinzugewählte Mitglieder**  
Rüdebusch, Sonja

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1. Eröffnung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

#### **TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Der Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

#### **TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

#### **TOP 4. Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

#### **TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Der Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an die Ausschussmitglieder oder die Vertreter der Verwaltung zu richten.

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

#### **Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

#### **TOP 6. Einrichtung einer nachhaltigen Jugendbeteiligung; hier: Vorstellung eines neuen Rahmenkonzeptes Vorlage: BV/0448/2016-2021**

**Herr Berger** führt umfassend zur Thematik aus. Er erklärt, dass es trotz intensivster Bemühungen nicht gelungen sei, den bereits vor Jahren eingebrachten Antrag der SPD in der darin beschriebenen Form umzusetzen.

Man habe nunmehr ein Konzept erarbeitet, um gezielter eine Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an politischen Themen zu erreichen. Der darin beschriebene Arbeitsansatz sehe unter anderem vor, die bereits bestehenden Strukturen der Jugendarbeit in den Schulen, den

Vereinen und Verbänden, dem Jugendhaus sowie dem Stadtjugendring besser zu vernetzen.

Dabei sei es wichtig, im Falle einer Beteiligung von Jugendlichen zügig, zielgerichtet und zeitnah zu arbeiten. Bei langwierigen Prozessen würden die Kinder und Jugendlichen sich nicht ernst genommen fühlen und schnell das Interesse an einer Mitarbeit verlieren.

Von großer Bedeutung sei es auch, sie von dem Nutzen, den sie durch eine Beteiligung an Entscheidungsprozessen hätten, zu überzeugen.

Abschließend führt Herr Berger aus, dass andererseits die Kinder und Jugendlichen in vielen Bereichen bereits sehr aktiv seien, was oftmals nicht wahrgenommen werde. Ein bestes Beispiel sei der allein von ihnen betriebene Skaterplatz aber auch viele Aktivitäten im Jugendhaus im Bereich von Umweltschutz, Planung von Freizeitmaßnahmen etc.. Dies gelte auch für die etwas speziellere Jugendarbeit in den Schulen und den Vereinen.

***Das Rahmenkonzept ist dem Protokoll in der Anlage nochmals beigelegt.***

**Herr von Ewegen** bestätigt, dass es sehr schwierig sei, Kinder und Jugendliche in die Politik mit einzubinden.

Er fragt an, ob man seitens der Stadtjugendpflege darüber nachgedacht habe, eventuell eine entsprechende Arbeitsgemeinschaft ins Leben zu rufen.

**Herr Berger** erklärt, dass dies nur gemeinsam mit den Politikern und Ratsvertretern möglich sei und es wäre eine erste Methode zur Jugendbeteiligung jedoch noch keine nachhaltige Struktur.

**Herr Matern** regt an, in einer ersten konkreten Maßnahme Jugendliche an der Gestaltung des geplanten Abenteuerspielplatzes zu beteiligen und Ihnen hierbei auch ein gewisses Budget, beispielsweise 3.000,00 EUR, für die Umsetzung Ihrer Anregungen zur Verfügung zu stellen. Damit würde man ihnen eine sehr konkrete und aktive Mitwirkung ermöglichen.

**Herr Waculik** führt aus, dass Jugendliche stets auf der Suche nach Treffpunkten für sich seien, so z.B. nach seinen Feststellungen beim Graftenhaus, wo zudem noch freies W-Lan zur Verfügung stünde. Auch die Jugendlichen aus Moorwarfen wünschten sich Räumlichkeiten in denen sie unter sich sein könnten.

**Bürgermeister Albers** erklärt, dass die in letzter Zeit gesammelten Erfahrungen gezeigt hätten, dass man sich bei der Jugendbeteiligung auf einen „schwierigen Weg“ begeben hätte.

Der im Konzept beschriebene Weg, die Strukturen der bestehenden Jugendbeteiligung besser zu verknüpfen, sei für ihn ein sehr guter Ansatz, um den Kindern und Jugendlichen einen konkreten Zugang zu ermöglichen. Man sollte nicht wieder anfangen, nochmals etwas Neues zu schaffen, sondern auf das Bestehende aufbauen. Man müsse am Ende dahinkommen, die Beteiligung zu institutionalisieren, um damit den Jugendlichen eine bessere Einbindung zu ermöglichen.

Im Übrigen finde auch im aktuellen Prozess der Spielplatzplanung bereits eine sehr aktive Jugendbeteiligung statt.

**Frau Zielke** führt aus, dass eine Institutionalisierung gut sei, man müsse jedoch dabei darauf achten, den Jugendlichen ausreichende Freiräume zu lassen.

Des Weiteren schlägt sie vor „Malorte“ mit alleinigem Zugang für Kinder und Jugendliche zu schaffen, beispielsweise im Jugendhaus, in denen sie für sich selber aktiv und kreativ tätig sein könnten.

**Bürgermeister Albers** erklärt abschließend, dass er die Erkenntnis gewonnen habe, dass das Konzept sehr gut sei, um zu einer guten Jugendbeteiligung in Jever zu kommen. Dabei

stunden aber auch Rat und Verwaltung in der Pflicht, die Umsetzung des Konzeptes nachhaltig zu unterstützen.

Der Ausschuss beschließt anschließend folgenden Beschlussvorschlag:

***Das Rahmenkonzept der Stadtjugendpflege zur Einrichtung einer nachhaltigen Jugendbeteiligung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7. Kinderbetreuungskonzept; hier Vorstellung des "KiTa-Monitors" und Situationsbericht zu den Platzvergaben zum Kindergartenjahr 2018/2019  
Vorlage: BV/0449/2016-2021**

**Herr Steinborn** führt zunächst aus, dass das Kinderbetreuungskonzept vorsehe, dass regelmäßig von der Fachstelle Kinderbetreuung, worin das Diakonische Werk, Frau Gräßner-Weber von den „Sonnenkäfern“ und die Stadt Jever vertreten seien, ein Kita-Monitor zu erstellen sei, um die Bedarfsentwicklung zu ermitteln und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Anschließend erläutert er dem Ausschuss umfassend den Kita-Monitor. Dabei weist er nochmals ausdrücklich auf die Schwierigkeit der Erstellung von Prognosen insbesondere im Krippenbereich, hin. Hier könne immer nur sehr zeitnah agiert werden. Erschwerend kämen unvorhersehbare Entwicklungen, wie beispielsweise der starke Anstieg der Kinderzahl im Jahrgang 2016 hinzu.

Ergebnis aller Prognosen sei, dass zum 01.08.2018 ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung stünden. Um jedoch den Bedarf an Krippenplätzen zu erfüllen, müsse die Übergangslösung an der Kindertagesstätte Klein-Grashaus für ein weiteres Jahr aufrechterhalten werden.

Im Übrigen befinde man sich derzeit im laufenden Prozess der Platzvergaben und es sollte abgewartet werden, ob im laufenden Jahr noch weitere Krippenplätze benötigt würden und eine zweite Containerlösung erforderlich werde.

**Frau Zielke** fragt an, ob die weiter geplanten Neubaugebiete bei der Bedarfsermittlung berücksichtigt worden seien.

**Herr Steinborn** erklärt, dass dies nicht der Fall sei, da diesbezüglich noch keine konkreten Daten bekannt seien. Allerdings könne er bestätigen, dass weitere Neubaugebiete auch zu einem steigenden Bedarf führen würden.

**Bürgermeister Albers** führt aus, dass der Kita-Monitor sich als gutes Frühwarnsystem im Rahmen des Kinderbetreuungskonzeptes bewährt habe. Man müsse nun noch die Entwicklungen der nächsten Wochen abwarten, um dann in der nächsten Sitzung am 31. Mai zu entscheiden, welche Maßnahmen zu ergreifen seien, damit die Rechtsansprüche der Eltern auf Betreuungsplätze für ihre Kinder erfüllt werden könnten. Hier käme gegebenenfalls eine weitere Containerlösung oder auch der Bau einer weiteren Kindertagesstätte mit Kindergarten- und Krippenplätzen in Betracht. Auch sollte über eine Modulbaulösung nachgedacht werden, um Containerlösungen zukünftig möglichst zu vermeiden.

Abschließend führt er aus, dass auch die Entscheidungen des Landes hinsichtlich der geplanten Beitragsfreiheit nicht unerhebliche Auswirkungen auf die weitere Entwicklung des Betreuungsbedarfs insgesamt hätten. Auch hier müssten die endgültigen Entscheidungen noch abgewartet werden.

Der Ausschuss beschließt anschließend folgenden Beschlussvorschlag:

***Die Ergebnisse aus dem Kita-Monitor werden zur Kenntnis genommen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 8. Ausbau des Krippenangebotes für das Krippenjahr 2018 / 2019; hier: Fortsetzung der bereits bestehenden Interimslösung im Rahmen des Krippencontainers an der Kindertagesstätte Klein Grashaus  
Vorlage: BV/0450/2016-2021**

Ohne weitere Aussprache beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

***Zur Sicherstellung des Rechtsanspruches auf einen Krippenplatz wird die zum November letzten Jahres geschaffene Interimslösung im Rahmen einer Containerlösung an der Kindertagesstätte Klein Grashaus zunächst für 1 Jahr fortgeführt.***

***Die hierfür in diesem Jahr erforderlichen Haushaltsmittel sind mit dem 1. Nachtragshaushalt 2018 bereitzustellen.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 9. Vorstellung des Familienkinderservicebüros (FamKi) des Landkreises Friesland  
Vorlage: MV/0460/2016-2021**

**Der Vorsitzende** begrüßt zu diesem TOP **Frau Borchardt** vom Kinderservicebüro des Landkreises Friesland und bittet sie, die Aufgabenbereiche des Familien- und Kinderservicebüros darzustellen.

**Frau Borchardt** erläutert umfangreich die dortigen Tätigkeitsfelder. Hierbei geht sie insbesondere ein auf die Kindertagespflege, die vielfältigen Beratungsdienste sowie auf die Planung und Durchführung von Freizeit- und sonstigen Jugendhilfeangeboten.

***Die Rahmenkonzeption als auch der Flyer des Familien- und Kinderservicebüros sind dem Protokoll in der Anlage beigefügt.***

**TOP 10. Genehmigung des Protokolls Nr. 4 vom 09.11.2017 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird mit 4 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

**TOP 11. Mitteilungen der Verwaltung**

**Keine**

## **TOP 12.      Anfragen und Anregungen**

**Frau Bachner-Zander** fragt an, ob man auch die Betreuungssituation im „Blick“ habe, wenn die Kinder zur Schule kommen würden.

**Bürgermeister Albers** erklärt, dass man sich mit dieser Thematik bereits befasse und auch befasst habe. So sei beispielsweise vor ein paar Wochen mit Einbindung der Bildungsregion Friesland eine entsprechende Informationsveranstaltung für Eltern durchgeführt worden, deren Kinder 2019 eingeschult würden. Man sei jetzt dabei, die zukünftigen Bedarfe zu ermitteln um anschließend Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen.

**Frau Montigny** fragt an, warum im Gegensatz zu früheren Jahren die Kindergartenanmeldungen direkt in den Kindertagesstätten erfolgen müssten und nicht mehr zentral an einer Stelle.

**Herr Steinborn** erklärt hierzu, dass dies aktuell auf seine Stundenreduzierung beim Diakonischen Werk zurückzuführen sei und im Übrigen auch darauf, dass vor Jahren noch die Kirchenverwaltung direkt in Jever vor Ort gewesen sei. Aus Kostengründen seien die Kirchenverwaltungen in Roffhausen zusammengeführt worden und man könne den Eltern nicht zumuten, dorthin zu fahren, nur um ihre Kinder in einer Kindertagesstätte anzumelden. Daher sei man zu der Praxis zurückgekehrt, die Anmeldungen wieder direkt in den Einrichtungen entgegenzunehmen.

Es finde jedoch ein regelmäßiger Austausch über die Anmeldungen, sowohl untereinander in den Einrichtungen, als auch mit der Stadt Jever und den „Sonnenkäfern“ statt.

## **TOP 13.      Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Der Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:00 Uhr.

Genehmigt:

Frank Kourim

Jan Edo Albers

Andree Heeren

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in